

Wirtschaftsplan

2020



für die
Glockengießer Alten- und Pflegeheime, Hermann-Keßler-Stift
Lauf an der Pegnitz

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung
2. Ausgangslage
3. Erträge
 - 3.1. Grundsätzliches
 - 3.2. pflegebedingte Erträge / Erträge aus Unterkunft und Verpflegung
 - 3.3. Erträge aus Zusatzleistungen
 - 3.4. Erträge aus gesondert berechenbaren Investitionskosten
 - 3.5. Zuweisungen und Zuschüsse
 - 3.6. sonstige betriebliche Erträge
 - 3.7. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
4. Aufwendungen
 - 4.1. Personalaufwand
 - 4.2. Sachaufwand
 - 4.2.1. Lebensmittel
 - 4.2.2. Wasser, Energie und Brennstoffe
 - 4.2.3. Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf
 - 4.2.4. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen
 - 4.2.5. Steuern, Abgaben und Versicherungen
 - 4.2.6. Sachaufwand für Hilfs- und Nebenbetriebe
 - 4.2.7. Mieten, Pachten und Leasing
 - 4.2.8. Abschreibungen
 - 4.2.9. Instandhaltungen
 - 4.3. sonstige ordentliche Aufwendungen
 - 4.4. Zinsen
5. Fazit / Strategie / Investitionen

1. Einführung

Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die entsprechenden Positionen aus der Gliederung des Erfolgsplans aus den Vorgaben der Gewinn- und Verlustrechnung (kfm. Buchführung) des Betriebs des Hermann-Kessler-Stifts als Alten- und Pflegeheim.

Geführt wird das Haus ab 2020 von einem Einrichtungsleiter, einer verantwortlichen Pflegefachkraft in Teilzeit, die gleichzeitig Qualitätsbeauftragte ist, einer verantwortlichen Pflegefachkraft in Vollzeit und einer Hauswirtschaftsleitung in Vollzeit.

Gemäß Organigramm unterstehen der verantwortlichen Pflegefachkraft alle Beschäftigten, die auf den Wohnbereichen pflegerisch und betreuerisch tätig sind bzw. sich aus dem Personalschlüssel der Pflege refinanzieren lassen. Sie bedient sich dazu entweder der Wohnbereichsleitungen oder delegiert bestimmte Verantwortungsbereiche an Pflegefachkräfte mit Spezialkompetenzen, die vom Stundenumfang teils „zentral“ verteilt werden. Der Hauswirtschaftsleitung sind die Bereiche Küche, Reinigung, Wäscherei und sonstige Dienste (Präsenzkraften oder Wohnbereichshelfer) zugeordnet. Der Leitung der zusätzlichen Betreuungskräfte nach § 43 SGB XI wird durch die Einrichtungsleitung sinnvoll delegiert. MitarbeiterInnen der Sozialen Betreuung sind seit 1.10.19 direkt den verantwortlichen Pflegefachkräften (PDL) unterstellt.

Dem Einrichtungsleiter direkt unterstellt sind die verantwortlichen Pflegefachkräfte (PDL), die Hauswirtschaftsleitung, das Team Verwaltung, die Haustechnik und die Leitung der zusätzlichen Betreuungskräfte nach § 43 SGB XI.

Im Wirtschaftsjahr 2020 soll, wie auch in den Folgejahren, zu Pflegesatzverhandlungen aufgerufen werden. Ziel ist die Abdeckung bzw. Refinanzierung der laufenden Erhöhungen im Sach- und Personalkostenbereich und weiterer, bisher nicht refinanzierter Aufwendungen.

2. Ausgangslage

Die im Jahr 2019 geplanten Investitionen (u.a. Erweiterung des beschützten Wohnbereichs, Klimatisierung der Pflegestützpunkte) wurden erfolgreich realisiert. Die Nachfrage war wie erwartet hoch, aufgrund Stellenbesetzungsproblemen konnten freie Plätze nicht so schnell wie geplant belegt werden. Im Zeitraum 1.9. bis 1.12. vier Pflegefachkräfte eingestellt werden. Das war die personelle Basis für erwartete Belegungsfortschritte, so dass bis Mitte November eine Belegung von 110 Bewohnern erreicht werden konnte. Für eine darüber hinaus gehende Belegung ist die momentane Fachkraftausstattung gleichwohl nicht ausreichend. Dies vorausgeschickt kann das Wirtschaftsjahr nur mit knapp 107 pflegebedürftigen, zuzüglich von ca. vier „rüstigen“ Bewohnern geplant werden. Da die Belegung mit Interessenten ohne Pflegegrad aufgrund schwer einschätzbarer Nachfrage (auch aufgrund nicht unerheblicher eigener Kosten) vermutlich länger dauert, ist das Wirtschaftsjahr 2020 diesbezüglich ein weiteres Übergangsjahr. Sollte sich die Fachkraftsituation entspannen, können umgehend und jederzeit wieder Pflegebedürftige Bewohner aufgenommen werden.

Sehr positiv hat sich augenscheinlich der aktuellen Prüfung der Aufsichtsbehörden (mdk-Note 1,1) die Pflegequalität entwickelt. Dies ist insoweit auch deswegen von Vorteil, da es sich um die letzte Beurteilung nach den „alten“ Kriterien handelt. In 2020 werden sich die Prüfkriterien verändern und die Beurteilung durch den „Pflege-TÜV“ nach völlig anderen Maßstäben erfolgen. Die Vorbereitungen dazu werden das Haus bis Mitte 2020 stark beschäftigen und eine Fortbildungsoffensive erfordern.

3. Erträge

3.1. Grundsätzliches

Das HKS geht mit dem Ziel von 2,5 % höheren Pflege- bzw. Kostensätzen zum 1. Mai 2020 in die Pflegesatzverhandlungen. Die Belegung wurde im Durchschnitt mit 92 % angenommen. Erträge aus gesondert berechenbaren Investitionskosten können durch die Nutzung der Spende für anstehende Investitionen nicht oder nur sehr begrenzt erhöht werden. Hier wurde auf einen Ausweis verzichtet. Erträge aus Zuschüssen und Zuweisungen sind nur bedingt planbar, da hier neben Zuschüssen aufgrund von förderfähigen Beschäftigten auch Erstattungen bei Beschäftigungsverboten (z.B. aufgrund Schwangerschaft) saldiert werden. Es besteht mithin ein enger Zusammenhang mit Personalaufwendungen. Eine ähnlich enge Verbindung gibt es zwischen den Erträgen aus gesondert berechenbaren Investitionskosten und einzelnen Positionen des Wirtschaftsplans. So sollten die ausgewiesenen € 721.646,44 (Position 4) zur Deckung der Positionen 20 (abzüglich 18), 21, 22 und 27 ausreichen. Die hier genannten Positionen fallen unabhängig von der Belegung an und gelten als Fixkosten.

3.2. Pflegebedingte Erträge / Erträge aus Unterkunft und Verpflegung

Pflegegrade	„Pflegesatz“ inkl. Unterkunft und Verpflegung
1	€ 65,37
2	€ 82,13
3	€ 98,30
4	€ 115,16
5	€ 122,72

Ab 1. Mai 2020 werden folgende, gemäß Planung um 2,5 % erhöhte Tagessätze angenommen:

Pflegegrade	„Pflegesatz“ inkl. Unterkunft und Verpflegung
1	€ 66,57
2	€ 83,75
3	€ 100,32
4	€ 117,60
5	€ 125,35

Die geplante Bewohnerstruktur zu Grunde gelegt, ergeben sich damit pflegebedingte Gesamterträge in Höhe von € 3.429.227,61, zuzüglich € 951.086,50 für Unterkunft und Verpflegung, mithin € 4.380.314,11. Darin enthalten sind die Erträge aus eingestreuter Kurzzeitpflege in Höhe von € 65.803,47, errechnet aus einem Tagessatz von € 117,06 (Vorjahr € 114,63)

3.3. Erträge aus Zusatzleistungen

Hier werden Erlöse kumuliert, die sich aus der Verhandlung mit der Pflegeversicherung über Betreuungsleistungen nach § 43 SGB XI. Dies sind derzeit € 5,91 je Bew/Tag, und geplant ab 1.5.20 € 6,20 je Bew/Tag, mithin € 237.746,55.

3.4. Erträge aus gesondert berechenbaren Investitionskosten

Es wird im Mittel weiterhin mit € 17,87 täglich bei 30,42 Monatstagen abgerechnet.

3.5. Zuweisungen und Zuschüsse

Hier werden Beträge saldiert, die aufgrund von Ausbildungs-/Einstellungsförderungen und Ausgleich von Maßnahmen für einzelne Mitarbeiter zur Erhaltung von Arbeitsplätzen im ersten Arbeitsmarkt im Wirtschaftsjahr erwartet werden, sowie Ausgleichzahlungen für Mitarbeiter im Beschäftigungsverbot.

3.6. sonstige betriebliche Erträge

Die angesetzten € 15.000.- sind im Wesentlichen Erträge aus Getränkeverkauf an Bewohner, Wäschereileistungen und Erstattungen von Mitarbeitern für Verpflegung, sowie die Erträge aus Sponsoring, als Gegenposition für die Leasingkosten des Busses.

3.7. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten „korrigieren“ den Wert der Abschreibungen um den anteiligen Wert der Fördermittel, z.B. zum Bau des Hermann-Keßler-Stifts, bzw. aus der dem in 2019 verwendeten und in 2020 zu verwendenden Teil der in 2019 erhaltenen Spende in Höhe von € 350.000.-.

4. Aufwendungen

4.1. Personal / Personalaufwand

Die personelle Ausstattung ergibt sich aus den Vorgaben der für Bayern gültigen Personalschlüssel. Die Fachkraftquote soll durchgängig mindestens 50 % betragen. Durch die geplante Bewohnerstruktur (im Mittel höhere Pflegegrade als in den Vorjahren) werden durchschnittlich über 70 Mitarbeiter*innen (ca. 49,5 Vollzeitäquivalenzen) in der Pflege und Betreuung vorhanden sein. Näheres siehe Stellenplan

4.2. Sachaufwand

4.2.1. Lebensmittel

Weiter gestiegene Preise und eine weiter individualisierte Angebotspalette führen zu einer Anpassung der Planungen für Lebensmittel. Aufgrund der höheren Belegung gehen wir gegenüber 2019 von einer etwas günstiger Gesamtkostenentwicklung aus (€ 4,93 je BKT)

4.2.2. Wasser, Energie und Brennstoffe

Da eine Preissteigerung avisiert wurde, haben wir den Planungsbetrag von 2019 um 7 % erhöht. Ausgewiesen werden nunmehr € 120.487,85

4.2.3. Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf

In dieser Position sind praktisch alle Aufwendungen enthalten, die nicht extra ausgewiesen werden müssen. Beispielhaft seien hier Telefon, Büromaterial, Hausdekoration, Werbung, EDV- und Organisationskosten etc genannt. Diese „Unterkonten“ sind Teil eines Budgets. Ferner sind Investitionen im Bereich der Sachkosten (Kleingeräte, Geschirr, Gläser, weiterer Hausverbrauch etc.) im Gesamtwert von etwa € 10.000.- enthalten.

4.2.4. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen

Geplant sind hier die Aufwendungen für externe Dienstleistungen rund um die Verwaltung, in erster Linie EDV-Leistungen der Stadt Lauf in Höhe von € 15.000.-

4.2.5. Steuern, Abgaben, Versicherungen

Dieser Betrag inkludiert im Wesentlichen Versicherungen und die Müllabfuhr.

4.2.6. Sachaufwand für Hilfs- und Nebenbetriebe

Dies ist ein Teil der „Gegenposition“ für sonstige betriebliche Erträge (3.7.).

4.2.7. Mieten, Pacht und Leasing

Hier sind alle Leasing- und Mietaufwendungen enthalten, die sich z.B. durch die neue Telefonanlage erheblich reduziert haben. Ferner die Beträge für den Bus (Volkswagen Crafter), der sich allerdings weitgehend aus Sponsoring und Rückvergütungen finanziert (siehe 3.7), sowie für den Dienstwagen für Fahrdienste. Insgesamt wird hier auf Gesamtaufwand in Höhe von ca. € 25.000.- erwartet.

4.2.8. Abschreibungen

Diese Aufwandsposition enthält die Abschreibungen für das Hermann-Keßler-Stift. Dies sind sowohl die langfristigen Abschreibungen für Gebäude und Inventar als auch die Sofortabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter aus für notwendig erachteten Kleinstinvestitionen im laufenden Jahr. Letztere werden sich, wie jedes Jahr, auf etwa € 10.000.- belaufen. Durch die geplanten (in 2020 teilabschreibbaren) Investitionen erhöhen sich die Abschreibungen auf etwa € 485.000.-

4.2.9. Instandhaltungen und Wartungen

Hier werden alle angenommenen Aufwendungen für Instandhaltungen und Wartungen am Hermann-Keßler-Stift summiert. Aufgrund in 2018 und auch 2019 stark gestiegenem Instandhaltungsaufwand haben wir den Planungsansatz auf € 95.000.- angehoben.

4.3. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Dieser Betrag wurde aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre auf € 5.000.- taxiert.

4.4. Zinsen

Der gesamte Zinsaufwand für kurz- und langfristige Verbindlichkeiten wurde hier addiert. Finanziert (über gesondert berechenbare Investitionskosten) sind nur die Fremdkapitalzinsen für die Darlehen aus dem Neubau. Neben diesen, jährlich sinkenden, langfristigen Zinsen werden hier ebenso die Zinskosten für die Kassenkredite der Stadt Lauf (€ 1.000.000.-) in Höhe von ca. € 25.000.- berücksichtigt.

5. Fazit / Strategie / Investitionen

- Es wird von einer durchschnittlichen Belegung von 106,5 pflegebedürftigen und ca. vier „pflegegradlosen“ Bewohnern ausgegangen, im Jahresmittel ca. 92 % .
- Die dafür notwendige Personalausstattung, die sich aus den für Bayern gültigen Personalschlüsseln ergibt, wird vermutlich bei den Fachkräften nur mit Hilfe von Leasingkräften erreicht. Im Wirtschaftsplan sind mithin über € 30.000.- für entsprechende Zusatzkosten enthalten. Dieser Betrag ist nicht direkt refinanzierbar.
- In allen Folgejahren ab 2020 wird mit einem um jeweils 2,5 % erhöhtem Personalaufwand geplant (aufgrund Tarifierhöhungen und Personalbeschaffungskosten).
- Entsprechend der geplanten bzw. unvermeidlichen Personalkostensteigerungen werden Pflegesatzverhandlungen geführt. Während wir für 2020 von 2,5 % ausgehen, werden ab 2021 jährliche Erhöhungen von etwa 2 % der Pflegesätze eingerechnet. Sollten Tarifsteigerungen bzw. Personalkostensteigerungen oberhalb der angenommenen Beträge liegen, wird eine entsprechend höhere Refinanzierung über Pflegesatzverhandlungen angestrebt. Auch wenn Tarifierhöhungen grundsätzlich anerkannt werden, wird in der Regel nur ein „mittlerer Jahreskostensatz pro Stelle“ refinanziert. Dieser orientiert sich an Pflegekasseninternen benchmarks, mithin meist etwas unterhalb unserer „Ist-Kosten“.
- Die im Bereich der Inflationsrate kaum vermeidbaren Sachkostensteigerungen werden, wie in der Vergangenheit auch, bei den Pflegesatzverhandlungen Anerkennung finden. Hier sind lineare Steigerungen in den Positionen Lebensmitteln, Energie, Wirtschaftsbedarf, Abgaben und Versicherungen in den Folgejahren eingerechnet.
- Die positiven Veränderungen bei den Zinsen ergeben sich aus dem größeren Anteil der Tilgung bei insgesamt stabiler Belastung.
- Die Veränderungen bei den Abschreibungen resultieren zum einen aus Laufzeitbedingt „auslaufenden“ Abschreibungen und zum anderen (erhöhend) aufgrund in 2020 geplanter Investitionen in Gebäude und Inventar.
- Die zukünftige Bewohnerstruktur kann kaum vorhergesehen werden, ist aber hier eher konservativ, d.h. vorsichtig, und über die Folgejahre gleichbleibend stabil eingeschätzt worden. Sollten größere Belegungsschwankungen unvermeidlich sein, ist zur Vermeidung bzw. Reduzierung von Fehlbeträgen eine kurzfristige personelle Reaktion notwendig (strategisch durch punktuellen Einsatz von Leasingkräften erreichbar).
- Durch die erfolgten baulichen und geplanten konzeptionellen Anpassungen passt das Angebot grundsätzlich zur Nachfrage. Die Belegungsobergrenze wird von der Personalsituation determiniert.
- Neben bekannten Anforderungen an vorzuhaltende Fachkompetenzen (Gerontofachkräfte, Medikamentenkunde, Wundversorger, Beauftragte für Medizinprodukte etc.) sollen, wie vom Gesetzgeber gefordert, z.B. Kooperationen mit Ärzten abgeschlossen werden. Diese sind sicher vorteilhaft für unsere Bewohner, ziehen aber erhebliche Einschnitte in die gewohnten Abläufe und Strukturen nach sich, und neue Anforderungen in fachlicher Hinsicht mit sich. Insbesondere Pflegefachkräfte müssen daher viel mehr als bisher entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen gefördert werden, bzw. die bisherige, streng räumliche Orientierung in der Personaleinsatzplanung reflektiert und durchlässiger gemacht werden.
- Ferner werden weitere Investitionen im Jahr 2020 unumgänglich sein. Zum einen müssen Spendengelder bedingungsgemäß eingesetzt werden („Bewegungsstätte“, inkl. Vergrößerung des hinteren Gartens), zum anderen bedingt die veränderte Bewohnerstruktur weitere Maßnahmen, wie z.B. Automatisierung von Türen (z.B. Gartenzugang und Festsaal), Beschattung der Balkone und der Sitzflächen auf der Terrasse und im Garten. Ferner muss das HKS W-LAN-fähig ausgestattet werden.

WP 2020

für das Hermann-Keßler-Stift

Beethovenstr. 44, 91207 Lauf a.d.Peg.

Rüstige / ohne Pflegegrad / nur "Wohnen"

		2020
	Summe Positionen	
		- €
		- €
	Erträge allg. Pflegeleistungen PG 1	152.443,31 €
	Erträge allg. Pflegeleistungen PG 2	777.803,78 €
	Erträge allg. Pflegeleistungen PG 3	1.659.503,91 €
	Erträge allg. Pflegeleistungen PG 4	773.673,15 €
	Erträge allg. Pflegeleistungen PG 5	65.803,47 €
	Kurzzeitpflege	65.803,47 €
	Summe	3.429.227,61 €
1.	Erträge aus allg. Pflegeleistungen	3.429.227,61 €
2.	Erträge aus U und V (inkl. Rüstige)	963.017,12 €
	Pflegebedingte Erträge	4.392.244,73 €
3.	Erträge aus Zusatzlstg und Transportlstg.	237.746,55 €
4.	Erträge aus I-Kosten	721.646,44 €
5.	Zuschüsse+ Zuweisungen	28.000,00 €
8.	sonst. betriebl. Erträge	15.000,00 €
	Summe Erträge	5.394.637,73 €
9. Personal	Löhne und Gehälter	3.214.698,85 €
	Sozialabgaben, AV und sonst. Aufwendungen	803.674,71 €
9.	Personalaufwand	4.018.373,57 €
10. Material	Lebensmittel	199.896,47 €
	Aufwendungen für Zusatzleistungen	
	Wasser, Energie, Brennstoffe	120.487,85 €
	Wirtschafts- und Vwtgs-Bedarf	275.546,52 €
11.	Aufwendungen für zentrale DL	18.000,00 €
12.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	35.000,00 €
13.	Sachaufwand für Hilfs- und Nebenbetriebe	2.000,00 €
14.	Mieten, Pacht und Leasing	25.000,00 €
	Summe 9. - 14.	4.694.304,40 €
	Zwischenergebnis	700.333,32 €
15.	Erträge aus öffentl. und nicht öffentl. Födrng.	
16.	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	80.000,00 €
18.	Aufwendg. aus der Zufübrg.zu Sonderposten/Verbdl.	
20.	Abschreibungen immat. Vermögensgegenstände	485.000,00 €
21.	Instandhaltung / Wartung	95.000,00 €
22.	sonst. Ordentl. Aufwendungen	5.000,00 €
	Summe 15. - 22.	505.000,00 €
	Zwischenergebnis	195.333,32 €
25.	Zinsen und ähnliche Erträge	100,00 €
26.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	
27.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	245.000,00 €
	Summe 23. - 27.	244.900,00 €
28.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49.566,68 €
29	Jahresüberschuss	49.566,68 €

Glockengießer Alten- und Pflegeheime Lauf

Erfolgsplan 2020

gegliedert nach GuV-Posten

	Planansatz 2020	Planansatz 2019	2018	2017
	€	€	€	€
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen stationären Leistungen außerhalb des PflegeVG	3.429.227,61	3.190.152,95	3.340.772,59	3.251.005,83
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	963.017,12	910.234,61	940.275,06	916.645,91
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	237.746,55	222.076,35	230.379,61	221.033,55
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	721.646,44	720.496,60	746.103,32	737.165,15
5. Umsatzerlöse § 277 HGB	28.000,00	44.052,00	85.327,50	74.064,32
6. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	15.000,00	12.500,00	23.662,28	46.104,54
7. sonstige betriebliche Erträge	5.394.637,73	5.099.512,50	46.160,77	1.156,00
8. Personalaufwand			5.412.675,13	6.247.175,30
a) Löhne und Gehälter	3.214.698,85	3.125.995,00	3.221.531,96	3.091.583,06
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	803.674,71	776.000,00	779.345,14	748.448,77
9. Materialaufwand				
a) Lebensmittel	199.896,47	177.500,00	199.300,90	189.017,92
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	120.487,85	112.000,00	110.606,01	111.042,48
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	275.546,52	255.800,00	246.934,29	231.029,46
10. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	18.000,00	18.000,00	22.000,00	28.000,00
11. Steuern, Abgaben, Versicherungen	35.000,00	34.000,00	33.190,98	32.593,82
12. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	2.000,00	2.000,00	0,00	0,00
13. Mieten, Pacht, Leasing	25.000,00	40.000,00	24.049,75	31.615,88
14. Abschreibungen	4.694.304,40	4.541.195,00	636.081,93	623.299,56
15. Finanzergebnis	700.333,32	558.317,50	775.716,10	783.843,91

Glockengießer Alten- und Pflegeheime Lauf

Erfolgsplan 2020

gegliedert nach GuV-Posten

	Planansatz 2020		Planansatz 2019		Ergebnis des Jahresabschlusses		Ergebnis des Jahresabschlusses	
	€	€	€	€	€	€	€	€
3. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	0,00		0,00		0,00		0,00	
4. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	80.000,00		73.000,00		73.988,00		75.173,00	
5. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0,00		0,00		0,00		0,00	
6. Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	485.000,00		505.000,00		483.264,54		496.666,74	
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			0,00		0,00		0,00	
7. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung und Wartung	95.000,00		56.700,00		89.867,71		66.004,83	
8. Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.000,00	-505.000,00	5.000,00	-493.700,00	46.632,78	-545.777,03	36.944,89	-524.443,46
wischenergebnis		195.333,32		64.617,50		229.939,07		259.400,45
9. Zinsen und ähnliche Erträge	100,00		200,00		638,09		533,79	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	245.000,00	-244.900,00	264.000,00	-263.800,00	244.128,08	-243.489,99	250.892,74	-250.358,95
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-49.566,68		-199.182,50		-13.550,92		9.041,50
12. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00		0,00		0,00	
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00		0,00		0,00	
14. Weitere Erträge	0,00		0,00		0,00		0,00	
14. Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00		0,00		0,00
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		-49.566,68		-199.182,50		-13.550,92		9.041,50

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2020 €	Erläuterungen
Ausgaben:			
A Ausgaben § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV			
	Anlagen im Bau	200.000	
	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	30.000	
	<i>Summe !:</i>	<u>230.000</u>	
B. Ausgaben für Tilgungsleistungen			
	Tilgung von Kreditinstituten ausgereichter Darlehen		
	Raiffeisen Spar- und Kreditbank (121330454)	105.235	
	Sparkasse/LBS (6500484503)	112.000	
	Spk. Nürnberg (650068863)	11.320	
	SPK. Nürnberg (6500733099)	48.332	
	<i>Summe Tilgungen</i>	276.887	
C. Verluste			
		-2.184	
	Ausgaben insgesamt:	<u>506.887</u>	

Vermögensplan 2020

Ifd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2020 €	Erläuterungen
<u>Einnahmen:</u>			
I. <u>Innenfinanzierung</u>			
1.	Vermögensumschichtung	0	
2.	Abschreibungen aus nicht geförderten Anlagegütern	405.000	
3.	Eigenfinanzierung	101.887	
	Summe I.:	<u>506.887</u>	
II. <u>Außenfinanzierung</u>			
1. Investitionszuschüsse des kommunalen Trägers			
1.1	Für geförderte Einrichtungen	0	
1.2	Für nicht geförderte Einrichtungen	0	
1.3	Für Tilgungsleistungen	0	
	<u>nicht geförderte Personalwohngebäude</u>	0	
	<u>nicht geförderte Betriebsbauten</u>	0	
2. Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen			
2.1 <u>der öffentlichen Hand</u>			
	nach AVPfliegVG		
	sonstige öffentliche Zuschüsse		
2.2 <u>Dritter</u>			
3. Einnahmen aus Krediten			
3.1	Darlehen von Kreditinstituten	0	
3.3 Darlehen vom Träger			
3.4 Sonstige Darlehen			
4. Sonstige Einnahmen			
4.1	Spenden	0	
4.2	Darlehensrückflüsse	<u>0</u>	
	Summe II.:	<u>0</u>	
III. <u>Verlustdeckung</u>			
1. Verringerung des Eigenkapitals Kapitalrücklagen (Afa) Gewinnrücklagen			
2. Betriebszuschuss des kommunalen Trägers			
	Summe III.:	0	
<u>Einnahmen insgesamt:</u>		<u>506.887</u>	

Mittelfristiger Finanzplan 2020

Lfd. Nr.	Art der Deckungsmittel und der Investitionsvorhaben	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €	2023 €	2024 €
<u>Einnahmen:</u>							
I. Innenfinanzierung							
1.	Vermögensumschichtung	0	0	0	0	0	0
2.	Abschreibungen aus nicht geförderten Anlagegütern	432.000	405.000	400.000	395.000	390.000	385.000
3.	Eigenfinanzierung	0	0	0	0	0	0
	<i>Summe I.:</i>	<u>432.000</u>	<u>405.000</u>	<u>400.000</u>	<u>395.000</u>	<u>390.000</u>	<u>385.000</u>
II. Außenfinanzierung							
1. Investitionszuschüsse des kommunalen Trägers							
1.1	Für geförderte Einrichtungen	0	0	0	0	0	0
1.2	Für nicht geförderte Einrichtungen	0	0	0	0	0	0
1.3	Für Tilgungsleistungen	0	0	0	0	0	0
2. Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen							
2.1 der öffentlichen Hand							
	nach AVPfliegVG sonstige öffentliche Zuschüsse						
2.2 Dritter							
3. Einnahmen aus Krediten							
3.1 Darlehen von Kreditinstituten							
3.2 Darlehen vom Träger							
3.3 Sonstige Darlehen							
4. Sonstige Einnahmen							
4.1	Spenden	350.000	0	0	0	0	0
4.2	Darlehensrückflüsse	0	0	0	0	0	0
	<i>Summe II.:</i>	<u>350.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
III. Verlustdeckung							
1.	Verringerung des Eigenkapitals Kapitalrücklagen (Afa) Gewinnrücklagen	-328.688	-97.295	-139.567	-77.000	-69.000	-61.000
2.	Betriebszuschuß des kommunalen Trägers	0	0	0	0	0	0
	<i>Summe III.:</i>	<u>-328.688</u>	<u>-97.295</u>	<u>-139.567</u>	<u>-77.000</u>	<u>-69.000</u>	<u>-61.000</u>
	Einnahmen insgesamt:	453.312	307.705	260.433	318.000	321.000	324.000
<u>Ausgaben:</u>							
A Ausgaben § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte							
Anlagen im Bau							
			200.000				
	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	180.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	<i>Summe I:</i>	<u>180.000</u>	<u>230.000</u>	<u>30.000</u>	<u>30.000</u>	<u>30.000</u>	<u>30.000</u>
B. Ausgaben für Tilgungsleistungen							
	Tilgung von Kreditinstituten ausgereicherter Darleher	273.509	276.887	280.000	283.000	286.000	289.000
	<i>Summe Tilgungen</i>	<u>273.509</u>	<u>276.887</u>	<u>280.000</u>	<u>283.000</u>	<u>286.000</u>	<u>289.000</u>
C. Verluste							
	geplantes Jahresergebnis des Vorjahres	-197	-199.182	-49.567	5.000	5.000	5.000
	Ausgaben insgesamt:	453.312	307.705	260.433	318.000	321.000	324.000

